Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug Wasserkuppe

DSMM - POST

Mitgliederinformationen des Fördervereins, Ausgabe 25, Herbst 2015
Für die Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums mit Modellflug

Liebe Freunde und Förderer des Deutschen Segelflugmuseums

Im August gab es Veränderungen innerhalb des Vorstandes. Dr. Hufnagel legte sein Amt als Vorsitzender des Vorstandes aus persönlichen Gründen nieder. Nach der Neuwahl ist Claudia Stengele Vorsitzende des Vorstands, Margit Trittin stellvertretende Vorsitzende und Dr. Hufnagel Mitglied des Vorstands.
Auch in diesem Sommer wurden auf der Wasserkuppe umfangreiche Straßenbauarbeiten durchgeführt, die eine wochenlange Straßensperrung aus Richtung Gersfeld mit sich brachte. In dieser Zeit fanden sich auf der Kuppe erheblich weniger Touristen ein, als sonst zu dieser Zeit üblich. Dennoch sind die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr stabil und wir hoffen auf eine sonnige Herbst- und Wintersaison mit vielen Gästen.
Zu unserer großen Freude hat der Arbeitskreis der Idaflieggeschichte sich dazu entschlossen, sein Archiv in unserem Haus zu etablieren. Die alten Damen und Herren aus den Akaflieg-Gruppen haben beschlossen, die erhaltenswerten Dokumente, Geschichten und Dinge aus alten Akafliegzeiten zu sammeln, zu ordnen und aufzuarbeiten, damit die Aktiven und Interessierte nachlesen und sich an Hand von originalen Dokumenten informieren können, statt nur aus den Erzählungen Dritter zu erfahren, was einmal war. In einem eigenen, abgeschlossenen Raum füllen sich nun nach und nach die Regale mit wertvollen Zeitzeugnissen.
In den Treppenaufgängen der Hans-Werner-Grosse-Halle unseres Museums haben wir eine Galerie mit 12 Gemälden des Segelfliegers Karl-Ewald Bruns gestaltet. Die ausdrucksvollen Darstellungen geben Ereignisse aus seinem 60-jährigen Fliegerleben wieder. Wir danken Herrn Bruns nochmals herzlich für die Überlassung der Bilder. Dank Bernd Vogt und Barbara Kornetzki hat sich unsere Modellbauteilung über den Sommer ordentlich weiterentwickelt. Die beiden investierten viel Zeit in Gestaltung, Konzept und Pflege von Ausstellung und Depot. Viele Ideen warten noch auf ihre Umsetzung in der nächsten Zeit.
Auch unser Werkstattteam sorgt für eine stete Bereicherung unserer Ausstellung. Mit großer Energie werden an rund 70 Tagen im Jahr Segelflugzeuge von ihrem verstaubten, oft ramponierten Dasein im Depot befreit und zu Schmuckstücken aufgearbeitet. Neben ihrer Restaurierungsarbeit empfangen die Herren in der Werkstatt herzlich und aufgeschlossen unsere Museumsbesucher. Die Kollegen sind Botschafter unseres Hauses, erklären kompetent und beantworten geduldig alle Fragen. So mancher Besucher verlässt die Werkstatt als Mitglied des Fördervereins!
Wir möchten uns bei unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern für Ihren Einsatz ganz herzlich bedanken!
Für die Wintermonate haben wir uns die Arbeit schon bereit gelegt und freuen uns darauf, Ihnen im Frühjahr davon berichten zu können.

Claudia Stengele — Margit Trittin

Das Deutsche Segelflugmuseum präsent auf der AERO Friedrichshafen April 2015
Unser Mitglied Rolf Meierkord berichtet

Um es vorweg zu nehmen, die Präsenz des Deutschen Segelflugmuseums in Friedrichshafen war ein voller Erfolg. Von den geplanten acht unter Denkmalschutz stehenden Segelflugzeugen fanden sieben den Weg nach Friedrichshafen. Ausgerechnet der im Museum bestens bekannte Rhön-Bussard des Oldtimer-Segelflugclub Wasserkuppe, Hessens erstes und einziges fliegendes Denkmal bislang, musste wegen großer Schneemassen auf der Wasserkuppe zu Hause bleiben. Die verspätete weiße Pracht machte ein Öffnen der Hallentore unmöglich.
Auf einer Fläche von 700 m^2 in Halle 1 präsentierte das Segelflugmuseum die historischen Schätze dem Publikum. Nebeneinander und in der Tiefe etwas gestaffelt waren dort ein Doppelraab V aus Paderborn, eine SB 5c von der Akafklieg Braunschweig, eine K 8b aus Herford, ein Lehrmeister aus Finsterwalde, eine Weihe 50 aus Oerlinghausen, welches 2001 als erstes Segelflugzeug unter Schutz gestellt wurde, sowie eine Minimoa aus Aventoft, die mit gut 1000 km den weitesten Weg zurücklegen musste. Über die gesamte Länge der Ausstellungsfläche breitete, in der Mitte stehend, die SB 10 der Akaflieg Braunschweig ihre Schwingen aus. Mit 29 Metern Spannweite ist sie bis heute das größte, „reine“ Segelflugzeug der Welt (ohne Motor) und wird nur von der Eta überflügelt, die allerdings mit einem Klapptriebwerk ausgerüstet ist. Zu Beginn der 70er Jahre war die SB 10 ihrer Zeit weit voraus. Sie ist weltweit das erste Flugzeug, das an hochbelastbarer Stelle eine reine CFK-Konstruktion vorzuweisen hat und läutete damit den Siegeszug der Kohlefaser im Flugzeugbau ein. Auf der AERO überreichte Wolfgang Müther die noch ausstehende Denkmalurkunde für diese innovative und richtungsweisende Entwicklung an den Vorsitzenden der Braunschweiger Akaflieger, Jan Denkhaus. Während die fliegenden Kulturgüter am Hallenboden präsentiert wurden, schwebte darüber eine Auswahl von Modellflugzeugen aus dem Segelflugmuseum an einem langen Seil.
„Wie, diese alten Schätzchen fliegen noch?“, so oder ähnlich waren die Reaktionen der Messebesucher als sie erfuhren, dass die Denkmäler nicht eingemottet ihr Dasein als pure Ausstellungsstücke fristen müssen, sondern noch voll und ganz am Flugsport teilnehmen bzw. noch teilnehmen sollen, denn für den Lehrmeister und der SB 5c

standen die Zulassungen noch aus. Viele Interessenten kamen ins Schwärmen und erzählten den Betreuern der Denkmäler ihre Geschichten und Erlebnisse mit dem einen oder anderen ausgestellten Muster. Da war die kleine Tischzeile am Rand der Ausstellungsfläche sehr willkommen, wo man bei einer Tasse Kaffee oder anderen Getränken die Gespräche fortsetzen konnte. Nicht ganz zufällig lagen Aufnahmeanträge für den Förderverein des Segelflugmuseums in Reichweite. Am Schlusstag hatte der Verein einen Zuwachs von 30 Mitgliedern erhalten. Als besondere Überraschung entpuppte sich der Besuch von Hellmuth Hirth, Sohn des legendären Konstrukteurs der Minimoa, Wolf Hirth. Auch Edgar Kremer, Seniorchef des ältesten Segelflugzeugbaus der Welt und Schwiegersohn des Firmengründers Alexander Schleicher besuchte die historischen Exponate. Aus Münster reiste Frau Dipl.-Ing. Claudia Reck an. Sie ist die für Nordrhein-Westfalen zuständige Sachbearbeiterin für technisches Kulturgut und informierte sich einen ganzen Tag lang über fliegende Denkmäler, deren Bauarten und Techniken.

Ein besonders gern gesehener Gast war der Motorsegler K 11, D-KAIS, von Rudolf Kaiser, der selbst nicht zu den fliegenden Denkmälern gehörte. Er ist, so wie die SB 10, ein Unikat, den der berühmte Konstrukteur für seinen eigenen Bedarf entworfen hatte. Die K 11 nahm den Platz des fehlenden Rhön-Bussards ein.

Am Stand des Segelflugmuseums

Das Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug trat auf der AERO in Kooperation mit dem Biosphärenreservat Rhön und der Segelflugschule auf der Wasserkuppe auf. Durch diese Symbiose erhofft man sich eine verstärkte Wirksamkeit der Werbung für alle Seiten. Eine weitere Werbung lag in Form eines Flyers aus, der auf das vom 10. bis zum 13. September stattfindende erste Treffen der fliegenden Denkmäler auf dem Flugplatz Bückeburg-Weinberg aufmerksam machte.

Die Unterschutzstellungen von Segelflugzeugen sind in den vergangenen vier Jahren sprunghaft angestiegen. Der DAeC reagierte auf diese Entwicklung folgerichtig mit der Gründung eines neuen Bundesausschusses für Kultur, deren Gründungsversammlung im Auftrag von Wolfgang Müther, dem Präsidenten des DAeC, am ersten Tag der AERO 2015 stattfand. Die Themen, die in diesem Bundesausschuss angesprochen werden, betreffen das bewegliche technische Kulturgut und dessen Präsentation, die Kontakte zu anderen historischen Hochburgen des Segelflugs sowie die Geschichte des DAeC selbst.

Ein kleiner Verkaufsstand, vornehmlich für antiquarische Fliegerbücher, die sich im Laufe der Zeit im Museum angehäuft hatten, rundete die Präsentation des DSMM auf der AERO ab.

Der Chanute-Hängegleiter von 1896

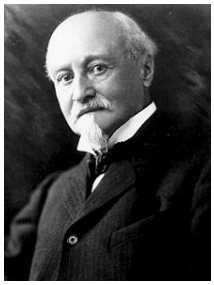
Im Frühherbst 2014 schenkte uns Carsten Brinkmeier aus Weinheim seinen ersten Nachbau des Hängegleiters von Octave Chanute aus dem Jahre 1896. Herr Brinkmeier wollte sein erstes Exemplar in Deutschland belassen und so kam es in unsere Ausstellung. Er arbeitet zur Zeit an einer Bauanleitung um evtl. auch selbst Flugversuche mit dem Gleiter durchzuführen.

Der Chanute-Gleiter im Rundbau

Zur Geschichte:

Octave Chanute wurde am 18.02.1832 in Paris geboren. 1838 emigrierte er mit seinem Vater in die USA und ließ sich in New York nieder. Er sammelte systematisch Informationen über die weltweite Entwicklung der Flugtechnik. Ab 1891 publizierte er diese in einer Artikelserie *Aeronautics* im *American Engineer and Railroad Journal*. Diese Serie war Grundlage des 1894 erschienenen Bandes *Progress in Flying Machines.*

Ab 1896 konstruierte und baute Chanute



zusammen mit Augustus Herring, den er als Assistenten engagiert hatte, Gleitflugzeuge und erprobte diese in den Dünen am Michigansee in Nordamerika 1896 und 1897 zusammen mit dem Nachbau eines Gleitflugapparates von Otto Lilienthal. Chanute kann als entscheidendes Bindeglied zwischen Lilienthals Erkenntnissen und denen der Brüder Wright gesehen werden. Auf diesen Kenntnissen bauten auch die Darmstädter Schüler bei ihren Gleitern zwischen 1909 und 1912 erfolgreich auf.

Chanute war einer der ersten, der sich auch mit der Flugmechanik auseinander gesetzt hat, das heißt, mit der Flugstabilität des Fluggerätes. Mit Hilfe seiner Publikationen vertieften die Gebrüder Wright ihre Kenntnisse über Flugdynamik. Es fand ein reger Briefwechsel und Besuche Chanutes bei den Flugversuchen der Brüder statt. Bereits ab 1893 stand Chanute im Briefwechsel mit Lilienthal.

Umweltfreundlich und leicht zu bedienen

Am 15. Mai wurde die neue Innovation der Fa. Alexander Schleicher, Poppenhausen, die ASG 32 EL der Öffentlichkeit präsentiert. Die ASG 32 EL hat im Gegensatz zu den bisher üblichen Klapptriebwerken mit Verbrennungsmotor, einen Elektromotor mit einer Leistung von 33 PS. Der für eine Strecke von maximal 100 km ausgelegte Klappmotor ist wartungsfreundlich und leicht zu bedienen. In nur 8 Sekunden ist er ausgefahren und startklar. Er ist mit einer speziell konstruierten Luftschraube ausgestattet. Das zusätzliche Batteriegewicht beträgt 65 kg.

Die Entwicklung war eine Gemeinschaftsproduktion der Firma Schleicher, der Universität Kassel, der Hochschule Mosbach, sowie der Firma BE-Power aus Fernwald. Gefördert wurde das Projekt durch das Forschungsprogramm LOEWE. Erst kürzlich erhielt die Forma Schleicher den Bayrischen Staatspreis für Technik bei der internationalen Handwerksmesse in München. Hierbei informierte sich auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) über die Firma.

Präsentation der ASG 32 EL im Hangar 1 der Fliegerschule Wasserkuppe

Die Wasserkuppe ist das Zentrum der Innovation im Segelflug. Uns ehrt es, dass die Neuerung hier präsentiert wird, sagte Landrat Bernd Woide (CDU), der zugleich Präsident der Gesellschaft zur Förderung des Segelfluges auf der Wasserkuppe ist.

65 Jahre Deutscher Aero Club

„Die Wasserkuppe ist seit jeher für die Flieger heiliger Boden**“**, sagte der neue Generalsekretär des DAeC, Udo Beran. „Das war auch ein Grund, warum die Organisation vor 65 Jahren in Gersfeld, am Fuße der Wasserkuppe gegründet wurde“. Aus Anlass dieses Jubiläums des inzwischen rund 100.000 Mitglieder starken Aero Clubs fand am 4. August im Deutschen Segelflugmuseum eine Feier statt. Udo Beran wählte aus diesem Grund die Wasserkuppe als Ziel seiner ersten Dienstreise.

Gerhard Allerdissen, Claudia Stengle, vom Vorstand Deutsches Segelflugmuseum und Udo Beran

Aus der Werkstatt

Für kurze Zeit hatten wir „Besuch“ einer „Elfe“ s 4D mit der Kennung D - 2517 in der Werkstatt. Das Baujahr ist 1984 und sie wurde als letzte Elfe im Jugendbildungswerk Oerlinghausen gebaut.

Knofe beim Verladen für den Weitertransport

Prüfer Uwe Wöltje wird eine Überprüfung vornehmen, bevor eine Überholung für den späteren Einsatz als „Fliegendes Kulturdenkmal“ in Frage kommt. Daher erfolgte die Weiterreise der „Elfe“ im September nach Detmold.

Im Zwischenbau des Museums ist die Ausstellung über die Entwicklung der Motorsegler inzwischen komplettiert. Motorraab D-KALP mit VW-Motor, Illerfalke D-KLOP und Illerschwalbe D-KANE, beide mit ausgeklapptem Triebwerk, stehen einträchtig nebeneinander.

Zur Zeit wird unser Greif I, Kennung D–6223, Baujahr 1955, in der Werkstatt für die Ausstellung restauriert.

Überholung am Greif-Rumpf

Verbesserte Parksituation an der Fuldaquelle…

Pünktlich zur Urlaubszeit wurden die Bauarbeiten am Parkplatz Fuldaquelle begonnen. Einige Wochen war die Zufahrt zur Wasserkuppe von Gersfeld aus in der Zeit von Juni bis Mitte Juli gesperrt. Eine Wendeschleife wurde am oberen Bereich des Parkplatzes angelegt und Reparaturen am Belag durchgeführt.

Die Straße war zwar „dicht“… aber ein Schlupfloch gibt’s immer

Nachdem 2014 die Parkplätze am Flugzentrum fertiggestellt wurden und die Parksituation um das Rhön-Infozentrum entschärft wurde, sind auch im Bereich der Fuldaquelle zusätzliche Parkflächen entstanden und auch Parkautomaten aufgestellt, an denen das Tagesparkticket für 2,00 Euro erhältlich ist. Wenn auch die Baumaßnahmen für den Tourismus der Wasserkuppe zu begrüßen sind, haben sich doch die Behinderungen, Straßensperrungen und weiträumige Umleitungen auch für das Segelflugmuseum durch weniger Besucher während der Umbauarbeiten bemerkbar gemacht.

Rhöner Drachen- und Gleitschirmflieger holten Titel in Greifenburg

Überaus erfolgreich verlief die diesjährige Hessische Landesmeisterschaft im Streckenflug mit Ligaqualifikation für die Flugsportler aus der Rhön. Der amtierende Deutsche Meister, mehrfacher hessenmeister und Fluglehrer aus Poppenhausen, Andreas Schubert, belegte in der Standardklasse Gleitschirm des ersten Platz. Damit wurde Schubert Hessenmeister vor seinem Vereinskollegen Jens Reinhard, der bester Hesse in der Wettbewerbsklasse wurde. Beide Piloten starteten für den Rhöner-Drachen- und Gleitschirmfliegerverein Poppenhausen - Wasserkuppe, der auch die Mannschaftswertung als bester Hessischer Verein verteidigen konnte. In den 1970er Jahren wurden die Meisterschaften noch auf der Wasserkuppe ausgetragen.

Wetterbedingt weichen die Hessen aber seit über 21 Jahren auf die Südseite der Alpen aus.

Stille Wacht für den Frieden

70 Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs und 25 Jahre nach dem Mauerfall ist am 12.Juni auf der Wasserkuppe ein Denkmal enthüllt worden, das an den Einsatz britischer, amerikanischer und deutscher Luftwaffeneinheiten als stille Wacht im Nachkriegseuropa erinnert. Als „The Silent Sentinel – Guardian of Freedom“ verstanden sich die amerikanischen, aber auch die britischen und deutschen Luftwaffeneinheiten, die von 1945 bis 1998 mit der Luftraumüberwachung auf der Wasserkuppe zur Sicherung des Friedens in Europa beigetragen haben. Ihrem Gedenken dienen die die drei Säulen der Freiheit, die im Beisein internationaler Gäste aus Politik und Militär enthüllt wurden.

Enthüllung des Denkmals am 12. Juni

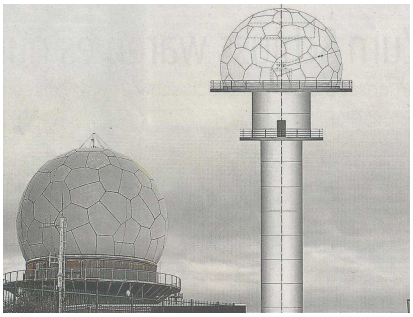
Die drei Basaltsäulen, die die Wappen der drei beteiligten Luftwaffeneinheiten zeigen, sollen mit dem noch erhaltenen Radom an die historische Verantwortung der Menschen für Frieden und Freiheit erinnern.

Glider-Race 2015

Ab dem 1.August fand eine Woche lang das diesjährige Seglerrennen zum dritten Mal auf der Kuppe statt. Ginge es nach dem Leiter der Fliegerschule, Harald Jörges, fände alle zwei Jahre ein solcher Wettkampf mit rund 20 der weltbesten Piloten auf dem Berg der Flieger statt. „Es wäre schön, wenn wir das hier wenigsten im Zweijahresrhytmus etablieren könnten“, meinte Jörges. 2011 hatte das Weltfinale in der Rhön stattgefunden und im Laufe der Veranstaltung über Tausend Zuschauer auf die Kuppe gelockt, denen spannender Segelflug geboten wurde, bei freiem Eintritt.

Aus für geplante Radaranlage

Die von der Deutschen Flugsicherung geplante neue Radaranlage auf der Wasserkuppe (wir berichteten darüber in unserer Ausgabe 23 Herbst 2014), wird nun endgültig nicht installiert.



Animation des geplanten Turms

Die Pläne der DFS für einen 30-60 m hohen Radarmast wurden zurückgezogen, das gilt auch für die alternativen Standorte Heidelstein und Kreuzberg.

„Helfer“ in der Not

An einem Wochenende im letzten Herbst herrschte mal wieder das typische Knofewetter mit Regen auf der Kuppe. Eine Hochzeitsgesellschaft wollte den schönsten Tag für das Brautpaar eigentlich mit Erinnerungsfotos auf dem Fliegerberg krönen. Daraus wurde allerdings nichts. Plötzlich stand die ganze Gesellschaft im Museum und bat uns, die Erinnerungsfotos in unserer interessanten Umgebung machen zu dürfen.

Alles Gute für die Zukunft

Wer kann schon dem jungen Glück im Wege stehen? Also halfen wir mit Rat und Tat und Beleuchtung aus. Wir hoffen, dass das Glück ebenso lange hält wie unser SG 38.

„Ehrenrunde“ über der Kuppe

Hochdecker „Pelikan“ zog just ein Segelflugzeug in die Höhe, als der Eichenzeller Fotograf Klaus Willem Sitzmann am 20.09. letzten Jahres die Startbahn auf der Wasserkuppe erreichte. „Lange schaute ich dem Schlepp hinterher, bis die Flugzeuge in der Ferne verschwunden waren. Zu diesem Zeitpunkt war es ruhig am Himmel, keine andere Maschine zog ihre Kreise über dem Berg der Flieger. Doch plötzlich brummte es gehörig und ein ungewöhnlich großes Flugzeug näherte sich. Rasch war eine Transall der Bundeswehr zu erkennen.“

Die Transall im Kurvenflug über der Kuppe

„Sie flog eine Runde über der Wasserkuppe und verschwand am Horizont. Von der Leitung der Flugschule hörte Sitzmann, dass kein offizielles Manöver angekündigt war. „Und so gehe ich davon aus, dass der Transallpilot ein Freund der Wasserkuppe ist, vielleicht selbst Segelflieger und der Überflug als eine freundliche Geste an den berühmten Fliegerberg zu sehen ist“, so Sitzmann gegenüber osthessen/news

Harley-Davidson-Treffen ausgefallen

Nach dem 6. Harley-Treffen der Biker im August 2014, war diesem Event in 2015 das Aus beschert. Nachdem 2013 noch 16.000 Besucher das Treffen auf der Kuppe besuchten, waren es im vergangenen Jahr nur noch 6.000, die sich für das Motorradtreffen interessierten. Das mag auch daran liegen, dass an den Tagen des Treffens die Zufahrten zur Kuppe für Besucher mit PKW gesperrt wurden und die Wasserkuppe nur von entfernt liegenden Parkplätzen zu Fuß oder per Shuttlebus erreichbar war. Da die Besucherbilanz des Museums an den Harley-Tagen eh zu wünschen ließ, werden wir den Wegfall wohl verschmerzen können.

Das **Deutsche Segelflugmuseum** finanziert sich aus den Mitgliederbeiträgen und Spenden, auf die wir angewiesen sind, da uns keine öffentlichen Mittel zur Verfügung stehen. Daher bitten wir unsere Mitglieder und Sponsoren, durch ihre Spende, bzw. durch Mitgliederwerbung für den weiteren Bestand und Erhalt unseres weltweit einmaligen Museums zu sorgen. Beitrittserklärungen können auf unserer Website wie folgt erstellt werden:

Museum / Förderverein / zur Mitgliedschaft / zur Beitrittserklärung

Unsere Bankverbindung zur Sparkasse Fulda für Mitgliedsbeiträge und Spenden:

Für Überweisungen aus dem In- und Ausland nach dem seit 01.02.2014 verbindlichen SEPA-Verfahren:

IBAN: **DE 43 5305 0180 0002 0001 56**

SWIFT-BIC: **HELADEF1FDS**

Fotos

Becker4; Sitzmann:1; Münch: 1; Wikipedia: 1; Traber: 1; osthessen-news: 1; Gilles: 1; Abel:1; Papillon: 1;

IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug, Wasserkuppe 2,

36129 Gersfeld

Telefon: 06654 -7737; Fax 06654-7736

Kontakt:

foerderverein@segelflugmuseum.de

www.segelflugmuseum.de

Leitung: Claudia Stengele

Redaktion und Gestaltung DSMM-Post:

Otto Becker, Marienstraße 18,

36163 Poppenhausen (Wasserkuppe)

Mail: pph.bec@t-online.de